



Martin-Luther

# Kirchenfenster

Gemeindebrief  
der  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Bad Salzdetfurth



St. Georg

Nr. 76, Juni – August 2020



*Vor Einführung der Corona-Bestimmungen war solch ein Gruppenfoto noch möglich. Anfang März kamen die Gemeindebriefausträgerinnen- und austräger und Mitglieder der Redaktionssitzung zusammen und verbrachten einen Nachmittag zusammen, tranken Kaffee, lernten sich gegenseitig kennen und tauschten Information aus. (Foto: Ilona Wewers)*



*Ostertütchen zum Mitnehmen (Foto: Jörg Neelen)*



*Zu Ostern durften zwar keine Gottesdienste gefeiert werden, aber das Osterfest sollte nicht unbemerkt bleiben. Deshalb schmückte der Kirchenvorstand die Kirchentüren mit bunt bepflanzten Blumenkübeln und hängte Diakonin Ilona Wewers Ostertütchen zum Mitnehmen an beiden Kirchen auf.*

*Einige Gemeindeglieder schlossen sich der Aktion „Ostern vom Balkon“ an und sangen auf ihrer Terrasse, in ihrem Garten. Und auch auf dem St. Georgs-Platz erklang „Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit“.*

*Blumenschmuck vor der St. Georgs-Kirche (Foto: Sabine Krause)*



## *Grußwort der Superintendentin*

*Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum und lass mich Wurzel treiben.* Mit dieser Zeile aus Paul Gerhardts Sommerlied „Geh aus, mein Herz“ grüße ich Sie, liebe Leserinnen und Leser in Bad Salzdetfurth, herzlich aus der Alfelder Superintendentur.

In diesem Jahr, auch noch in diesem Sommer, ist alles anders als gewohnt. Die Corona-Pandemie hat unsere Pläne durchkreuzt, macht liebgewordene Traditionen unmöglich, lässt uns aber auch neue Formen des Miteinanders entdecken. Längst hätten wir zu anderen Zeiten Ihren langjährigen und verdienten Pastor Klaus-Daniel Serke, dem seit April eine neue Aufgabe im Hildesheimer Kirchenkreis übertragen wurde, gebührend und feierlich verabschiedet. Diese Verabschiedung ist nun für Ende Oktober geplant; immer in der Hoffnung, dass die äußeren Bedingungen dies dann zulassen. Mittlerweile aber konnte das Verfahren zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle durchgeführt werden: viele von Ihnen haben die Aufstellungspredigt von Pastor Stephan Wallis auch digital erleben können. Er wird im Herbst seinen Dienst in Bad Salzdetfurth antreten und mit seiner Frau ins Pfarrhaus einziehen. Das sind gute Aussichten. Heute gilt mein Dank allen, die in der Vakanz die Kirchengemeinde begleiten und unterstützen, vor allem aber Pastor Christian Leu, der bis Ende Juni als sog. Gastdienstler in der Gemeinde tätig war.

Die offizielle Vakanzvertretung, konkret die Begleitung des Kirchenvorstandes, liegt nach wie vor in den Händen von P. Claudio Steinert aus Sibbesse. Die pastoralen Dienste, z.B. die Amtshandlungen werden nun von unserer Springerpastorin Andrea Haase und von Pastor

Günter Albrecht übernommen. Beiden danke ich an dieser Stelle für ihre Bereitschaft.

Meine besondere Wertschätzung gilt ebenso den Haupt- und Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde, die schon jahrelang mit viel Herzblut und Engagement das kirchliche Leben und die Menschen in der Gemeinde befördern und begleiten.

Miteinander sind wir verwurzelt in der Liebe Gottes, die uns verbindet und trägt. Davon singt Paul Gerhardts beliebtes Sommerlied, in das viele gerne aus voller Kehle mit einstimmen. In dieser Zeit, in der uns das Singen leider noch immer verwehrt ist, lerne ich gerade das *innere* Singen. Heilsame Worte und vertraute Verse können auch innerlich die Seele zum Klingen bringen. Das wünsche ich Ihnen und uns allen auf dem Weg durch diese Zeit.

*Ihre Katharina Henking,  
Superintendentin*



*Superintendentin Katharina Henking  
(Foto: privat)*

## Gottesdienste

Während der Corona-Pandemie kann es kurzfristige Änderungen geben. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der örtlichen Presse und in den Schaukästen.

	<b>2. So. n. Trinitatis</b>			
21. 6.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther
	<b>3. So. n. Trinitatis</b>			
28. 6.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther
	<b>4. So. n. Trinitatis</b>			
5. 7.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther
11. 7.	Sa.	10.00	Kindergottesdienst	M.-Luther
				
	<b>5. So. n. Trinitatis</b>			
12. 7.	So.	10.00	<b>Festgottesdienst zur Konfirmation</b> von David Hähnel, Paula Maria Lins, Hannah-Sophia Schmidt, Dustin Zimmer	M.-Luther
<b>Regionale Sommerkirche</b>				
	<b>6. So. n. Trinitatis</b>			
19. 7.	So.	9.30	Gottesdienst	Bodenburg
	So.	<b>11.00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>St. Georg</b>
	So.	18.00	Gottesdienst	Heinde
	<b>7. So. n. Trinitatis</b>			
26. 7.	So	9.30	Gottesdienst	Heinde
	So	11.00	Gottesdienst	Bodenburg
	So.	<b>18.00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>St. Georg</b>
	<b>8. So. n. Trinitatis</b>			
2. 8.	So	<b>9.30</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>St. Georg</b>
	So	11.00	Gottesdienst	Heinde
	So	18.00	Gottesdienst	Bodenburg
	<b>9. So. n. Trinitatis</b>			
9. 8.	So.	9.30	Gottesdienst	Bodenburg
	So.	<b>11.00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>St. Georg</b>
	So.	18.00	Gottesdienst	Heinde
	<b>10. So. n. Trinitatis</b>			
16. 8.	So.	9.30	Gottesdienst	Heinde
	So.	11.00	Gottesdienst	Bodenburg
	So.	<b>18.00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>St. Georg</b>
	<b>11. So. n. Trinitatis</b>			
23. 8.	So.	<b>9.30</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>St. Georg</b>
	So.	11.00	Gottesdienst	Heinde
	So.	18.00	Gottesdienst	Bodenburg
	<b>12. So. n. Trinitatis</b>			
30. 8.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther
5. 9.	Sa.	10.00	Kindergottesdienst	M.-Luther
				
	<b>13. So. n. Trinitatis</b>			
6. 9.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther

## Kindergottesdienste



Im Juni haben wir zum ersten Mal unter Corona-Bedingungen Kindergottesdienst gefeiert. Und es war schön - trotz Mundschutz und den Verzicht auf das Singen.

Die nächsten Kindergottesdienste feiern wir  
**am Samstag, 11. Juli, um 10.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche und dann wieder am 05. September.**

Auch dann werden die Kinder wieder einige Dinge (Mundschutz, eigenes Trinken, eigene Malstifte, ...) mitbringen müssen. Und wir vom Team müssen die Sitzplätze in ausreichendem Abstand vorher stellen.

Trotzdem freuen wir uns sehr, Euch zu sehen und mit Euch Kindergottesdienst zu feiern!

Euer Kindergottesdienst-Team,

Iris Apel, Lisa Reiß, Elke Ritzel, Gisela Scharringhausen und Ilona Wewers.

## Derzeit keine Seniorengottesdienste

### Nutzen Sie Gespräche am Telefon!

Bedauerlicherweise müssen die Seniorengottesdienste mit anschließender Kaffeerunde zunächst bis einschließlich Ende August entfallen. Das ist besonders für alleinlebende SeniorInnen ein hartes Los.

Rufen Sie gern bei Diakonin Ilona Wewers an, wenn Sie jemanden zum Reden brauchen: Tel.: 270339

## **Wiederbesetzungsverfahren erfolgreich abgeschlossen**

### **Stephan Wallis ist der neue Pastor**

Anfang des Jahres hätten wir vom Kirchenvorstand es nicht für möglich gehalten, dass wir unsere Pfarrstelle so schnell wiederbesetzen könnten. Gab es doch im Kirchenkreis mehrere Stellen, die schon länger vakant waren. Und dann kam die Coronakrise hinzu.



*Pastor Stephan Wallis bei seinem Aufstellungsgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche.  
(Foto: Ilona Wewers)*

Aber es hat doch geklappt: Es gab einen Bewerber, den die Arbeit in unserer Gemeinde reizt und der sich auch in unsicheren Zeiten zu einem Neuanfang entschlossen hat. Der Kirchenvorstand hat ihn in einer geheimen Briefwahl am 8. Mai einstimmig gewählt.

Nach dieser Wahl muss der neue Pastor einen Hauptgottesdienst in der Gemeinde halten, den sogenannten Aufstellungsgottesdienst.

Das geschah am Sonntag, 24. Mai 2020. Glücklicherweise waren da die Coronaregeln schon so weit gelockert, dass der Gottesdienst real stattfinden konnte. Um den vorgeschriebenen Abstand von 1,5 m gewährleisten und trotzdem möglichst viele Gemeindeglieder teilnehmen lassen zu können, fand der Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche statt, die durch Öffnung des Gemeindesaals noch erweitert wurde. Dadurch konnten 50 Gemeindeglieder von Konfirmanden bis AltkirchenvorsteherInnen den neuen Pastor live erleben. Zusätzlich hat Michael Luiking den Gottesdienst aufgezeichnet, so dass noch viele weitere Interessierte aus der Gemeinde später die Aufnahme im Internet anschauen konnten:

[www.youtube.com/watch?v=NN3ZCPflbaY](https://www.youtube.com/watch?v=NN3ZCPflbaY)

Nach dem Aufstellungsgottesdienst ist eine Frist von 6 Tagen abzuwarten, in der Gemeindeglieder in fachlicher und theologischer Hinsicht Einspruch gegen die Wahl erheben können. Es müssen mindesten 20 gültige Einsprüche eingehen, nur dann ist die Wahl des Kirchenvorstandes hinfällig. Glücklicherweise lief diese Frist am Pfingstsonntag ohne eingegangene Einsprüche ab, und gleich am ersten Werktag danach hat die Superintendentin das Wiederbesetzungsverfahren für abgeschlossen erklärt.

Ganz genau lässt sich noch nicht sagen, wann Pastor Wallis in unserer Gemeinde beginnen wird, denn zuerst soll noch das Pfarrhaus eine Außendämmung, neue Türen und Fenster erhalten. Wir hoffen auf einen Dienstbeginn im Oktober/November.

*Dr. Elke Brüsch*

## **Gottesdienste**

Anfang Mai wurden die Bestimmungen über die Durchführung von Gottesdiensten gelockert. Unter Wahrung der Hygiene- und Abstandsregelungen und bei gleichzeitiger Dokumentation der Teilnehmenden dürfen wir wieder Gottesdienste feiern. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, zunächst zur Probe von Himmelfahrt bis Pfingstsonntag Gottesdienste zu feiern. Dazu wurde die Martin-Luther-Kirche ausgesucht, denn durch das beliebig hin-und herschiebbare Gestühl und durch die Erweiterung zum Gemeindesaal hin können immerhin bis zu 55 Personen am Gottesdienst teilnehmen.

Nachdem diese Probezeit ohne Komplikationen abgelaufen war, werden wir bis zu den Sommerferien alle Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche feiern, natürlich alle unter Einhaltung der Coronaauflagen.

In den Sommerferien, im Rahmen der regionalen Sommerkirche, finden die Gottesdienste in der St. Georgs-Kirche statt, allerdings zu wechselnden Zeiten, siehe Gottesdiensttabelle.

Ab dem 30. August werden wir die Gottesdienste wieder in der Martin-Luther-Kirche feiern.

Wir vom Kirchenvorstand bemühen uns, die Corona-Vorschriften und Handlungsempfehlungen verantwortungsvoll umzusetzen und gleichzeitig Möglichkeiten für Begegnungen und religiöses Leben zu schaffen.

*Dr. Elke Brüsch*

## **Trauerfeiern**

Durch die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus ergaben sich leider auch für Menschen, die einen Trauerfall hatten, große Einschränkungen. Wir wissen, dass diese Beschränkungen besonders schwer sind.

Aber auch dort musste der Kirchenvorstand den Vorschriften der Landesregierung und den Empfehlungen der Landeskirche folgen. Konkret gaben diese Empfehlungen vor, dass Trauerfeiern nur noch auf dem Friedhof im Freien stattfinden durften.

Zur Zeit dürfen wir die Friedhofskapelle wieder öffnen. Jedoch dürfen aufgrund der Abstandsregeln nur ca. 20 Personen dort Platz nehmen. Bei Trauerfeiern am Grab dürfen derzeit maximal 50 Personen teilnehmen.

*Sabine Krause*

## **Neuer Leiter in der Kindertagesstätte**

Seit dem 15. März haben wir eine neue Leitung in der Kindertagesstätte Martin-Luther. Zum ersten Mal liegt diese Aufgabe in den Händen eines Mannes. Kevin Meißner hat die Schwangerschaftsvertretung für Jessica Hauschild übernommen.

Die geplante offizielle Begrüßung durch die pädagogische Leiterin Sabine Schommartz und mich ist aber leider wegen der Coronakrise ausgefallen. Auch ein Einführungsgottesdienst ist noch nicht geplant. Alles das wird nachgeholt, wenn es wieder möglich ist.

*Dr. Elke Brüsch*

## *Aktuelles / Ankündigungen*

### **Kirchenkleiderschrank**

Zu unserem Bedauern bleibt der Kirchenkleiderschrank bis auf Weiteres geschlossen. Leider erlauben es uns die räumlichen Gegebenheiten nicht, die vorgegebenen Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen, die wegen der derzeitigen Ansteckungsgefahr vorgeschrieben und sinnvoll sind, einzuhalten.

Wir nehmen zur Zeit keine Kleiderspenden an.

Unseren Kunden und Spendern danken wir für ihre Treue und wünschen ihnen, dass sie unbeschadet durch diese Krise kommen.

Die Wiederöffnung wird in der Presse und im Aushang der Kirchengemeinde bekannt gegeben.

*Frauke Heinlein*

### **Neuer Konfirmationskurs 2020/2022**

Sofern die Corona-Bestimmungen es zulassen - wovon wir erst einmal ausgehen - wird nach den Sommerferien ein neuer Konfirmationskurs beginnen, der mit der Feier der Konfirmation im Frühjahr 2022 abschließt.

Jugendliche, die nach den Sommerferien in die siebte Klasse kommen bzw. 12 Jahre alt sind, laden wir zu dem neuen Kurs ein. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, den christlichen Glauben mit Spiel und Spaß, Gesprächen und Aktionen zu entdecken.

Der **Infonachmittag für interessierte Jugendliche und Eltern** wird am **Dienstag, 1. September, 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche** stattfinden. Dort stellen wir unsere Konfirmandenarbeit vor, beantworten Fragen und verteilen Anmeldebögen. Zur Anmeldung benötigen wir das Stammbuch bzw. die Taufurkunde. Aber auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können sich anmelden.

Wer an dem Termin nicht kommen kann, aber gern mitmachen möchte, wende sich bitte an Diakonin Ilona Wewers, Tel.: 270339. Dann kann ein Extratermin vereinbart werden.

Die Treffen dieses Kurses finden an den Dienstagnachmittagen statt. Die Gruppeneinteilung erfolgt beim Kennenlernnachmittag, der noch terminlich festgelegt wird.

Jugendliche, die zu unserer Kirchengemeinde gehören, werden per Post zum Info-Nachmittag eingeladen.



## Berichte

### Vor Corona: Leben im Gemeindehaus bei Konfirmandenprojekttagen



*Quiz: Erst überlegen, dann antworten und Punkte für die Gruppe holen. (Foto: Ilona Wewers)*



*Welche Antwort ist richtig: A, B oder C? (Foto: Ilona Wewers)*



*Bewegungsspiele gehören zu jedem Konfirmandenprojekttag dazu. (Foto: Ilona Wewers)*

Bei den Konfirmandenprojekttagen ist immer eine Menge Leben in der Bude. Dank der Jugendmitarbeitenden, die diese Samstage mit vorbereiten und durchführen, sind vielfältige Angebote, unterschiedliche Methoden, Kleingruppenarbeit, Spiele und vieles mehr möglich.

Im Februar fand für die VorkonfirmandInnen der „Jesus“-Projekttag statt. Meist starten die Projekttage mit Singen und einem Bewegungsspiel. Mit einem Quiz über das Leben Jesu ging es weiter. Drei Antwortmöglichkeiten standen für jede Frage zur Auswahl. Was ist nun richtig? Zum Beispiel bei der Frage: „Was kam bei Jesu Taufe vom Himmel herab?“ War es A: „eine Taube“, B: „Feuer“ oder C: „ein helles Licht“? Eine Person aus der Gruppe musste entscheiden und die entsprechende Karte rauslegen. Das war ganz schön knifflig. Diejenigen, die früher im Kindergottesdienst gewesen sind, waren hier eindeutig im Vorteil.

Unter der Anleitung der Jugendmitarbeitenden wurden in Kleingruppen Bibelgeschichten gelesen, die berichten, was Jesus gesagt und gemacht hat, was die Leute damals von ihm dachten und wodurch er bekannt geworden ist. Jede Gruppe hat eine andere Geschichte bearbeitet. Anschließend wurden die Geschichten als Schattenspiel auf dem Overheadprojektor, als Hörspiel oder als Bilder-geschichte umgesetzt, um sie damit den anderen in der Gesamtgruppe zu präsentieren. Zum Abschluss wurden Teile eines Jesus-Films gezeigt, in dem die bearbeiteten Geschichten ebenfalls vorkamen.

Zwischendurch gab's natürlich auch Pausen zum Kickern, Quatschen und Kuchen essen. Den Kuchen für die Projekttage backen meist ein paar Konfirmandenmütter. Und er ist immer sehr lecker, finden Konfis wie Teamer. Vielen Dank für diese Unterstützung!

Mit den HauptkonfirmandInnen haben wir im März an einem Projekttag den Vorstellungsgottesdienst vorbereitet, der die Taufezum Thema haben sollte. Leider konnte der Vorstellungsgottesdienst wegen der Ausbreitung



*Mitarbeitende der Evangelischen Jugend leiten Gruppenarbeiten an. (Foto: Ilona Wewers)*



*Ein witziges Spiel lockert die Stimmung auf. (Foto: Ilona Wewers)*



*Das Mittagessen wird bei den Projekttagen immer frisch gekocht. (Foto: Ilona Wewers)*

des Corona-Virus nicht mehr stattfinden. Dabei hatten sich die Teamer so viel Mühe gegeben, sich intensiv auf das Thema vorbereitet, den Konfis erzählt, was alles zu einer Taufe gehört und die Konfi-Gruppen gut angeleitet, so dass interessante Texte und Bilder entstanden sind. Was nun daraus wird, ist noch ungewiss.

Neben der intensiven thematischen Arbeit hatten Konfis und Teamer viel Freude bei witzigen Spielen wie „Gruppen-Uno“, „Matthäus, Markus, ...“ und „Messer, Gabel, Löffel“. Sie ließen sich das Mittagessen - Nudeln mit Bolognese und Salat - schmecken, das das Küchenteam frisch zubereitet hatte. Und sie genossen die Pausen.

Zu guter Letzt sorgten die Teamer noch für Ordnung: bauten die PCs ab, trugen die Materialien zurück, machten die Küche sauber, räumten Tische weg, fegten die Räume und lüfteten durch. Dafür und überhaupt für das tolle Engagement sei Euch Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeitern herzlich gedankt! Ihr seid echt klasse! Ohne Euch wären solche Veranstaltungen nicht möglich.

Am nächsten Tag ist von dem wuseligen, lebendigen Miteinander eines Projekttages nichts mehr zu spüren - außer vielleicht von dem Knoblauchduft, der noch in der Luft hängt.

*Ilona Wewers*



*Alle diese Dinge gehören zu einer Taufe dazu. (Foto: Ilona Wewers)*





*Zum Abschluss werden die Ergebnisse den anderen Konfis präsentiert. (Foto: Ilona Wewers)*



*Ohne die Teamer, wären Konfirmandenprojekt-tage undenkbar; v. l.: Lena Kohrs, Madita Ritzel, Nele Meyer und Emma Ritzel. (Foto: Ilona Wewers)*



*Die Hauptkonfirmanden arbeiten in Gruppen zum Thema Taufe. (Foto: Ilona Wewers)*

## **Kindergottesdienst**



*Alle Kindergottesdienstkinder halfen beim Schnippeln des Obstes tatkräftig mit. (Foto: Ilona Wewers)*

Als Elke Ritzel die Geschichte „Von dem großen Festmahl“ im Kindergottesdienst erzählt, spüren die Kinder die Enttäuschung des Gastgebers, als alle geladenen Gäste absagen. Er hatte doch so viel vorbereitet, ein schönes, großes Fest sollte es werden! Und jetzt kommt niemand.

Die Kinder staunen darüber, dass der Gastgeber kurz entschlossen die armen und kranken Menschen von der Straße einlädt. „Das ist eine gute Idee!“, finden sie. „Dann muss er das Essen nicht wegwerfen.“ Und die freuen sich über die Einladung derer, die sonst nicht geladen sind. Auch darüber, dass die Armen und Kranken sich mal so richtig satt essen können und über die Gemeinschaft, über das Dazu-Gehören, das diese Menschen bei dem Festessen erleben dürfen.

Ein bisschen davon ist auch spürbar beim gemeinsamen Essen des Obstsalates, den die Kinder vorher miteinander geschnippelt haben. „Mhmmm, ist der lecker!“, hört man sie sagen. „Poah, so einen guten Obstsalat habe ich noch nie gegessen!“, meint Flynn. „Da haben wir alle was dazu geschnitten, deshalb schmeckt der so gut“, meint Chaline. „Die Weintrauben sind von mir“, sagt Nela. „Und die Äpfel von mir“, verkündet Hannah. Alle sind froh, hier dabei zu sein, eingeladen zu sein, willkommen zu sein. Schön, dieses Miteinander im Hause Gottes!

*Ilona Wewers*

*Bei diesem Kindergottesdienst haben zwei Konfirmanden einen ihrer Gemeindebesuche absolviert. Im Laufe der Konfirmandenzeit sollen die Konfis drei verschiedene Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde besuchen, um kennenzulernen, was es eigentlich alles so gibt in Kirche.*

*Matti Schmidt und Moritz Ellingsen schreiben über den Kindergottesdienst:*



*Der gemeinsam zubereitete Obstsalat schmeckte Kindern und Erwachsenen sehr gut.  
(Foto: Ilona Wewers)*

Im Kindergottesdienst hat man sehr viel Spaß. Er ist interessant und unterhaltsam. Im Gottesdienst bekommt man eine Geschichte aus der Bibel erzählt. Jedes Mal macht man was Neues zu einem anderen Thema. Immer wenn man zum Kindergottesdienst kommt, denkt man: „Was machen wir heute? Hoffentlich was Cooles.“ Wenn es dann halt nichts Cooles ist, macht es irgendwie trotzdem Spaß.

Beim letzten Mal gab es zu Beginn die Frage, ob man schon einmal zu einer Feier eingeladen hatte und Gäste abgesagt haben. Diese Frage hatte schon etwas mit der Geschichte vom großen Festmahl zu tun, die dann erzählt wurde.

Am Ende haben wir einen Obstsalat gemacht. Das Besondere dabei war, dass wir alles selber geschnitten und zusammen gemischt haben. Danach saßen wir alle an einem Tisch und haben zusammen gegessen. Nachdem wir gegessen hatten, haben wir gebetet. Dazu haben wir Steine ausgesucht. Wir hatten zur Auswahl einen rauen Stein, wo wir sagen sollten, was nicht so toll war oder einen glatten, wo wir sagen sollten, was gut war und wofür wir dankbar waren. Das haben wir Gott erzählt.

*Matti-Finn Schmidt und Moritz Ellingsen*

## **Gemeindebrief-Treffen**

Anfang März trafen sich GemeindebriefausträgerInnen und Mitglieder des Redaktionsteams. Lesen Sie hier Rückblicke von drei Personen. (Foto siehe Titelseite).

### **Rückblick 1**

Den Gemeindebrief in Bad Salzdettfurth gibt es nun schon seit vielen Jahren. Um ihn zu erstellen und pünktlich auszuliefern, bedarf es vieler Helfer, und diese haben sich am 4. März seit längerem mal wieder getroffen, um sich auszutauschen und gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen zu sitzen. Jedes Team war vertreten, von der Redaktion bis zu den Austrägern. Alle Anwesenden ha-

ben kurz berichtet, wie sie ihren Teil beitragen. Manche konnten auch Dinge zum Schmunzeln ergänzen. So hat sich beispielsweise eine Austrägerin inzwischen mit einem Hund angefreundet, der „seine“ Austrägerin nun freudig begrüßt. Einige Routen haben bereits neue Austräger, die Mutter hat an die Tochter weitergegeben oder an die netten Nachbarn. Einige, so wie ich, tragen in der Straße aus, in der sie wohnen, und die Familie hilft manchmal dabei. Andere kommen extra aus dem Nachbarort, um ihren Job zu erledigen, weil sie Spaß daran haben und gern mal draußen sind. Und alle freuen sich, wenn ihre Briefe zugestellt sind und die Gemeinde nun wieder gut informiert ist. Und der nächste Gemeindebrief ist schon in Arbeit.

*Annika Loß*

## **Rückblick 2**

„Männer, wir sind gleichberechtigt! Man(n) war ich erschrocken, als einziger Kerl unter lauter Mädels. Alles Austrägerinnen des „Kirchenfensters“. Bei Kaffee und Kuchen gab es viele bekannte Gesichter, Erlebnisse und Geschichten von der „Austragefront“. Bestimmt werden immer wieder Verteiler für das „Kirchenfenster“ benötigt. Männer traut euch.

*Heinz-Jürgen Fuchs*

## **Rückblick 3**

Anfang März trafen sich in netter Runde die Gemeindebriefausträger zu einem Gedankenaustausch. In der letzten Ausgabe wurde berichtet, wie viel Arbeit es macht, bis das „Kirchenfenster“ in Druck geht. Das fertige Heft wird danach im Kirchenbüro von „fleißigen Händen“ nach Straßen und Haushalten gebündelt. Und dann kommen wir, die ehrenamtlichen Austräger mit fleißigen Füßen ins Spiel.

Bei einem kurzen oder längeren Spaziergang an der frischen Luft (bei Wind und Wetter) verteilen wir das Gemeindeheft. Manchmal werden wir schon an der Haustür erwartet. Einige von uns wurden schon mal mit einem Vertreter verwechselt, aber das ist die Ausnahme. Ab und zu verteidigt ein Hund sein Revier und lässt uns nicht in den Vorgarten (kann ja mal vorkommen).

Wir glauben, das Kirchenfenster wird sehr gern gelesen, mit all den wichtigen Informationen und guten Berichten. Und das nicht nur hier im Ort oder der näheren Umgebung, nein, durch nette Austräger oder Verwandte wird es über die Grenzen bis nach England, Kanada, Australien usw. verschickt.

Dadurch sind viele ehemalige Einwohner mit der alten Kirchengemeinde verbunden.

Bei unseren Gesprächen merkte man, allen Austrägern macht die Arbeit viel Spaß und die meisten sind schon viele Jahre dabei. Ich selbst habe das Amt von meiner Mutter übernommen (also geerbt) und das ist etwas über 20 Jahre her.

So, nun komme ich vom Schreiben zum Rechnen:

Nehmen wir mal an, jede unserer Wegstrecke ist im Durchschnitt: 1,5 km lang. Das sind bei 4 Gemeindebriefen im Jahr = 6 km und in 20 Jahren = 120 km. Das entspricht der Entfernung nach Hannover und zurück. Eine tolle Leistung!

Ein Gemeindebrief wiegt ca. 75 g. Im Durchschnitt versorgt man 55 Haushalte =  $55 \times 75 \text{ g} = 4.125 \text{ g} = 4,125 \text{ kg}$ . 4 x im Jahr =  $16.500 \text{ g} = 16,5 \text{ kg}$ . In 20 Jahren = 330 kg ! Soviel wiegt ein Flügel oder ein Klavier!

Trotz der vielen Kilometer und des beachtlichen Gewichts stecken wir auch weiterhin das „Kirchenfenster“ sehr gerne in ihre Briefkästen.

*Ursula Ehring*



## So war der Weltgebetstag 2020

### „Steh auf und geh!“

Was haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, am 6. März 2020 um 19 Uhr gemacht? Es sind drei Monate vergangen und in dieser Zeit hat sich die Welt sehr verändert. Wer aber an dem besagten Tag abends in der katholischen Pfarrkirche St. Gallus war, kann sich bestimmt noch an den Weltgebetstags-Gottesdienst erinnern. Mit „Kwaziwai“, „Salibonáni“ und „Hello“ begrüßte sich die Gemeinde untereinander - in der Sprache der Shona, Ndebele und auf Englisch – erwartungsvoll blickend auf das ökumenische Vorbereitungs-Team der Bad Salzdetfurther Stadtkirchengemeinden, das vom Altarraum aus durch den Gottesdienst führte.

Der Weltgebetstags-Gottesdienst zeigte Kirche mal auf eine ganz andere und spannende Art und Weise - und er konnte noch gefeiert werden.

Frauen aus Simbabwe hatten für diesen Gottesdienst unter dem Motto „Steh auf und geh“ die Liturgie ausgearbeitet. Eine Aufforderung, die den Menschen dort Mut und Kraft gibt, dem wirtschaftlichen und politischen Niedergang entgegenzutreten. Sehr eindrucksvoll wurde dies geschildert in den Briefen von Frauen aus Simbabwe, die im Gottesdienst vorgetragen wurden. Die Botschaft an die Besucher war eindeutig: Es geht nur dann, wenn die Hoffnung stärker ist als alle Schwierigkeiten – wenn wir auf Gottes Hilfe vertrauen und sein Angebot annehmen, etwas in unserem Leben zu verändern.



*Das ökumenische Team lud zur Feier des Weltgebetstagsgottesdienstes in die katholische St. Gallus-Kirche ein. (Foto: Margit Levers)*

Stimmungsvolle Lieder bestärkten die Aufforderung „Steh auf und geh“ im Gottesdienstverlauf. Der „Chor“ des Vorbereitungskreises begleitet von Ulrich Montag (Keyboard) und seiner Tochter Susanne (Querflöte) motivierte die Gemeinde zum Mitsingen.

Die Kollekte bestärkte unsere Vision von einer Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können. Sie ist gedacht für verschiedene Frauenprojekte in Simbabwe, aber auch für die weltweiten Förderprogramme, die das deutsche Weltgebetstagskomitee bereits unterstützt.

Zum Ende des Gottesdienstes kamen die Frauen aus Simbabwe ganz aktuell zu Wort: In einem Brief bedanken sie sich bei allen Mitwirkenden, dass sie in der Gebetskette rund um den Globus ihren Gottesdienst mitgefeiert haben, um so an ihren Sorgen und Freuden Anteil zu nehmen.

Nach diesen berührenden Worten waren alle eingeladen ins Pfarrheim St. Gallus. Dort erwartete die Besucher ein vielfältiges Buffet mit landestypischen Gerichten. Jung und Alt saßen bis spät in den Abend zusammen und ließen sich die leckeren Speisen schmecken.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Weltgebetstags-Gottesdienstes beigetragen haben

Auf ein Wort: Wer mehr über das nächste Weltgebetstagsland erfahren möchte, der sollte im Vorfeld den Ländervortrag mit Bildern im Gemeindehaus besuchen. Frauen aus dem pazifischen Inselstaat Vanuatu laden uns 2021 herzlich ein, ihre Inseln kennenzulernen.

*Renate Leu*

## **Missionskreis löst sich auf**

### **Rückblick auf gute Zeiten**

Anfang März trafen sich die Frauen des Missionskreises zum letzten Mal. Bei Kaffee und Kuchen ließen sie über 60 Jahre Missionskreisarbeit Revue passieren. Der Missionskreis wurde 1956/57 von Katharina Weisbrich, der Ehefrau des damaligen Pastors der Martin-Luther-Gemeinde Herbert Weisbrich, ins Leben gerufen. Sie gewann schnell weitere Frauen, die sich im Gemeindehaus Martin-Luther zum Handarbeiten und Basteln trafen und die hergestellten Dinge auf dem Basar verkauften, den sie einmal im Jahr veranstalteten. Der Erlös ging an die Hildesheimer Blindenmission (HBM). Handarbeiten für die Unterstützung blinder Kinder und Jugendlicher und die Missionsarbeit in Fernost herzustellen, war das Ziel der Frauen, deshalb der Name „Missionskreis“.

Viele kennen sie noch - die großen Missionsbasare, für die im November mit tatkräftiger Unterstützung der Ehemänner und Kirchenvorsteher die Martin-Luther-Kirche komplett ausgeräumt wurde, um genügend Platz für die Verkaufstische zu haben.

Hier wurden Weihnachtsbasteleien, gehäkelte Decken, genähte Taschen, bestickte Ostereier, bunte Kissen, gebastelte Grußkarten, stimmungsvolle Lampen, selbst gemachte Marmeladen und vieles mehr verkauft. Einer der Verkaufsschlager waren bis zuletzt jedoch die selbst gestrickten Socken aus „guter Wolle“, wie die Frauen zu erzählen wissen. Das kann ich nur bestätigen. Auch ich habe jedes Jahr welche gekauft, die ich gern trage, wenn's draußen kalt ist. Sie sind alle noch top in Ordnung!



*Für die Missionsbasare wurde die Martin-Luther-Kirche komplett leer geräumt, um Platz für die vielen Verkaufstische zu haben. Der Letzte Missionsbasar fand am 8. November 2014 statt. (Foto: Ilona Wewers)*

Auf den Basaren herrschte ein dichtes Gedränge. In den besten Jahren kam man kaum an die Verkaufstische heran, so belagert waren sie. Und auch am Kuchenbuffet gab es eine lange Schlange. Schließlich war man nicht nur wegen der Handarbeiten gekommen, sondern auch wegen der leckeren selbst gebackenen Kuchen und Torten. Außerdem gab es nur hier beim Basar die Brote mit Sardellenbutter, nach dem Spezialrezept von Ilse Langer.

Und dann gab es noch die Tombola. Unermüdlich gingen die Frauen zwischen den Kaffeetischen herum und verkauften Lose. Besonders die Kinder wollten unbedingt Lose kaufen und lockten ihren Eltern dafür die eine oder andere Mark, später den einen oder anderen Euro aus der Tasche. Es war doch so spannend, die Lose zu öffnen, hoffentlich eine Nummer zu entdecken und zur Bühne zu gehen, um zu sehen, was man gewonnen hatte. Dort hatten die Frauen alle Gewinne, die sie vorher von Geschäftsleuten oder Privatpersonen eingeworben hatten, aufgebaut. Für die einen war die Tombola eine wahre Freude, für die anderen ein „Schrecken“, weil man Gefahr lief, wieder etwas „zum Hinstellen“ zu gewinnen. Aber das konnte man dann ja für die Tombola im nächsten Jahr spenden. Wer zum Missionsbasar kam, brachte nicht nur Geld für Handarbeiten, Kuchen und Tombola mit, sondern auch Zeit und Freude an Begegnung. Hier wurde Gemeinschaft gelebt und gefeiert.

Einige kamen stets vor Beginn und blieben bis zum Ende. Hier wurde erzählt, gelacht, sich nach Menschen erkundigt, die man lange nicht gesehen hatte, einander Sorgen und Nöte anvertraut.



Diese gute Gemeinschaft war auch bei den Dankeschöntreffen für die Helferinnen und Helfer nach den Basaren spürbar. Nach der ganzen Arbeit, den Anstrengungen und mit einem guten finanziellen Ergebnis für die HBM sowie für unsere eigene Gemeinde zusammensitzen, ein Dankeschön zu erhalten und Zeit miteinander zu haben, das tat einfach gut. „Diese Abende waren für uns am schönsten!“, sind sich alle einig. Letztmalig organisierten die Frauen den Missionsbasar 2014. Die Frauen waren älter geworden, Jüngere kamen nicht nach, Handarbeiten waren nicht mehr so gefragt und Geld für andere zu erwirtschaften und nicht für die eigene Tasche, das war nur noch für wenige motivierend. So entschieden sich die Missionskreisfrauen schweren Herzens dazu, diese große Veranstaltung, die mit unendlich viel Vorbereitung und Organisation verbunden war, nicht mehr durchzuführen. Aber der Verkauf zugunsten der Mission und unserer Kirchengemeinde lief noch einige Jahre jeweils nach den Gottesdiensten und auch auf Bestellung weiter. Und brachte weiterhin ein schönes Sümchen zusammen.



*Pastor Klaus-Daniel Serke überreicht der Leiterin des Missionskreises Dietlinde Wellert einen Dankeschön-Strauß. (Foto: Ilona Wewers)*

Die Missionskreistreffen am ersten Mittwoch im Monat fanden weiterhin statt. Dort traf man sich zum Kaffeetrinken und Erzählen.

Aber die Runde wurde mit der Zeit immer kleiner. Manche zogen weg, andere sind erkrankt oder auch inzwischen verstorben. Es gab Überlegungen, die Treffen aufzulösen.

Über die Jahre wechselte die Leitung des Missionskreises. Auf Ilse Langer folgte Ilse Berner, auf Ilse Berner folgte Dietlinde Wellert. Immer gab es eine, die die Frauen zusammen hielt und den Kreis durch die Zeiten lenkte. Und so hat auch Dietlinde Wellert sich bereit erklärt, für die kleine Runde die Möglichkeit eines Treffens zu erhalten, wenn auch in anderem Rahmen.



*Die letzten Missionskreisfrauen (von links nach rechts): Regina Schnieber, Dietlinde Wellert, Margit Levers und Christiane Gärtner (beide hinten stehend), Margarethe Lütge, Lisbeth Philipp; leider nicht auf dem Foto: Ilse Berner und Alice Kamrowski (Foto: Ilona Wewers)*

Die „Missionskreisfrauen“ werden zu „Klön-schnackfrauen“. Die Idee hatte Dietlinde Wellert gemeinsam mit Margit Levers und Regina Schnieber, die den Klön-schnack leiten. Und so werden sich die Frauen zukünftig einmal im Monat beim Klön-schnack im Gemeindehaus Martin-Luther treffen. Im Moment natürlich noch nicht, aber sobald die Corona-Krise es wieder zulässt.

*Ilona Wewers*

## **Ausfälle wegen Corona**

Am 6. März fand noch der Weltgebetstag statt. Doch schon am nächsten Freitag, dem 13. März, war alles anders. Die Auswirkungen des Coronavirus machten auch vor der Kirche nicht Halt.

Es durften keine Gottesdienste und Zusammenkünfte stattfinden. Aber nicht nur Gottesdienste und die Treffen von Gruppen und Kreisen fielen aus, sondern auch unsere größeren, lange geplanten Veranstaltungen und Feste konnten nicht stattfinden.

Am 22. März wollten wir Pastor Serke nach vielen gemeinsamen Jahren mit feierlichem Gottesdienst und anschließendem Empfang im Gemeindehaus verabschieden. Wir wünschen uns, dass wir dies zu einem späteren Zeitpunkt nachholen können.

Für unsere Konfirmanden war es sicherlich ein großer Schock zu erfahren, dass ihre Konfirmation nach eineinhalbjähriger Vorbereitung und Freude auf diesen großen Tag abgesagt werden musste. Leider gab es keine Alternative. Wir sind zuversichtlich, gemeinsam mit den Familien einen neuen Termin zu finden und dieses Fest dann gebührend feiern zu können.

Auch das Running Dinner am 25. April, das Hartmut Hielscher zweimal jährlich vorbereitet, musste abgesagt werden. Hoffentlich kann der Termin im Herbst stattfinden.

Eva Tiecke hatte mit dem Kirchenchor am 9. Mai ein „Offenes Singen“ geplant, bei dem man sich einfach mal ausprobieren konnte. Auch das musste ausfallen. Wir hoffen sehr, dass es dafür einen neuen Termin geben wird.

*Sabine Krause*

## **Kirche in Zeiten von Corona**

### **Wie gestaltet sich Gemeindeleben?**

Anfang März lief noch alles wie gewohnt. Doch dann kamen die Beschlüsse des „Shutdowns“, um die Ausbreitung des Corona- Virus zu stoppen, das Gesundheitssystem nicht zu überlasten und die Bevölkerung, besonders die Risikogruppen, so gut wie möglich zu schützen. Das betraf und betrifft auch uns als Kirchengemeinde.

Am 14. März hat der Kirchenvorstand in einer langen außerordentlichen Sitzung über die Umsetzung der Vorschriften beraten und ist den Weisungen von Regierung und Landeskirche gefolgt.

Von einem Tag auf den anderen waren die Gemeindehäuser leer. Kirchliche Arbeit musste nun anders gestaltet werden. Das war für uns alle eine neue Situation. Wir alle waren und sind Ausprobierende und Lernende.

An dieser Stelle danken wir Ihnen, den Gemeindegliedern, aber besonders den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für Ihr Verständnis, Ihr Mitdenken und Mittragen in dieser Zeit, in der wir mit Herausforderungen, Ungewissheiten und Einschränkungen zurecht kommen müssen, die wir so vorher nicht kannten.

Dem Kirchenvorstand war es wichtig, trotz ausfallender Gottesdienste Raum für Stille und Gebet zu bieten. Und so öffneten wir die St. Georgs-Kirche an den Freitagnachmittagen für Einzelbesucher und -besucherinnen. Einige Kirchenvorsteherinnen und ich begleiteten die Kirchenöffnung und sorgten für die Einhaltung der gebotenen Hygienemaßnahmen und den erforderlichen Mindestabstand. Manchmal gab es in dieser Zeit auch ein wenig Orgelmusik von Hans-Jürgen Reff, Klaus-Daniel Serke oder Eva Tiecke.





*Ostern war dieses Jahr außergewöhnlich: keine Gottesdienste, keine Familienbesuche. Selbst der Osterhase musste eine Maske tragen. (Foto: Ursula Ehring)*

Im Lauf der Wochen nutzten unterschiedliche Menschen dieses Angebot, manche regelmäßig, andere nur einmalig: alleinlebende Seniorinnen, junge Erwachsene, Konfirmandeneltern, Rehapatienten, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Die Zettel an der Gebetswand zeigen, dass die Menschen froh waren über dieses Angebot, froh über diesen Ort, an dem sie ihren Dank, ihre Sorgen und Ängste vor Gott bringen können und Tränen geweint werden dürfen. Froh aber auch über die stärkende Gemeinschaft, die hier mit Abstand und auch über die Zeilen auf den Gebetszetteln gelebt wurde.

Für mich waren diese Nachmittagsstunden zudem angefüllt mit Gesprächen auf dem St. Georgs-Platz. Ich durfte teilhaben an der Freude auf das erste Kind, durfte Sorgen mittragen, sei es, um die Noten im Schulzeugnis oder um die langwierige, sich verschlimmernde Erkrankung eines Angehörigen, habe mitgebangt um die Genesung eines geliebten Menschen nach einer OP. Es waren trotz Abstand und fehlender Umarmung sehr nahe und berührende Momente, die wir erlebt haben.

Für den Besuchsdienst haben wir eine gute Möglichkeit gefunden, in dem die Geburtstagsjubilare, die seit Mitte März nicht mehr persönlich besucht werden können, ihren Geburtstagsgruß per Post erhalten. Zusätzlich werden sie von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes angerufen. Die Rückmeldungen darauf waren durchweg positiv. „Das ist ja schön, dass Sie an mich denken!“ oder „Dass Sie mich anrufen, das ist das schönste Geburtstagsgeschenk für mich!“ war da zu hören.

Überhaupt haben Telefonate an Bedeutung gewonnen. Das Angebot eines Gespräches am Telefon haben zwar weniger Menschen gewünscht als erwartet. Aber diejenigen, besonders die allein lebenden SeniorInnen, die wir zu Ostern angerufen haben, zu hören, wie es ihnen geht und zu fragen, ob sie Unterstützung brauchen, haben sich sehr darüber gefreut.

Gleich Mitte März hatten sich Ehrenamtliche gemeldet und Einkaufshilfe etc. angeboten. Das Hilfsangebot war jedoch größer als die Nachfrage. Denn das haben uns die letzten Wochen gezeigt: Wir hier im ländlichen Raum, in unserem Städtchen sind größtenteils gut vernetzt. Wir sorgen uns umeinander und haben Nachbarn und Hilfsbedürftige im Blick, so dass sich vieles sozusagen von alleine regelt. Das ist einfach toll!

Neue Wege haben wir mit der Durchführung von Videokonferenzen beschritten, die nach anfänglichen Schwierigkeiten jetzt ganz gut funktionieren. So habe ich mich wöchentlich mit den Konfis und den Jugendmitarbeitern und bei Bedarf mit dem Kindergottesdienst-Team und den KollegInnen der Region getroffen. Auch Konferenzen auf Kirchenkreisebene liefen über Online-Meetings.

Um miteinander in Kontakt zu bleiben, gewann das Versenden von Rundmails an Ehrenamtliche, Konfis, Kindergottesdienst-Kinder und andere Kreise eine große Bedeutung. Über die Mails konnten wir Informationen und interessante Links für Online-Gottesdienste für unterschiedliche

Altersgruppen ebenso wie die Hausgottesdienste, die Vakanzvertreter Pastor i. R. Christian Leu verfasst hat, vielen Menschen zukommen lassen.

Aber auch ganz analog haben wir versucht, Kontakt zu halten. So konnten die Hausgottesdienste auch in Papierform an den Schaukästen vor den Kirchen abgeholt werden oder sie wurden auf Anfrage per Post zugeschickt. Und unsere Kindergottesdienstkinder und Konfirmanden bekamen einen Osterbrief mit jeweils extra angefertigten Foto-Karten, einem Nachdenkimpuls, einem Gottesdienst zum Mithören und natürlich mit ein paar Ostereiern.

Kirche in Zeiten von Corona ist anders, ja, aber sie **ist!** Zum Glück gibt es vielfältige Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu kommen, miteinander Gottesdienst zu feiern, miteinander in Verbindung zu bleiben - miteinander und mit Gott. Nutzen wir sie - jetzt und nach Corona!

*Ilona Wewers*



### **Martin-Luther-Kirche- Coronafit!**

*Abstandsmarkierungen und Verhaltensregeln vor dem Eingang (links), Plätze im vorgeschriebenen Abstand (oben.), Desinfektions- und Dokumentationsstationen im Eingangsbereich (unten) (Fotos: Ilona Wewers)*



## **Fairer Handel**

### **Lieferservice kommt gut an**

Auch die „Ökumenische Projektgruppe Fairer Handel“ unserer Gemeinde war und ist von der Corona-Krise betroffen. Wir dürfen unsere Waren derzeit nicht im Gemeindehaus verkaufen. Für den Warenbestand ist das kein Problem; wir haben zwar die Schränke voll mit fair gehandelten Produkten wie Kaffee, Tee, Schokolade, doch laut Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) haben wir bei den meisten Produkten noch viel Zeit, diese unseren Kunden anzubieten. Wenn man allerdings darüber nachdenkt, dass wir zwar am Ende der Produktionskette stehen, an deren Anfang aber die Erzeuger dieser hochwertigen Waren in den Entwicklungsländern stehen, wird die Verantwortung doch deutlich, die wir als Handelspartner übernommen haben.

So haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir auch in dieser Zeit unseren Beitrag zur Fortführung des Fairen Handels leisten können und hatten eine Idee! Ein kleiner Bericht in der Zeitung informierte alle Interessierten, dass wir nach telefonischer Bestellung die Waren direkt nach Hause liefern. Dieses Angebot haben einige unserer Stammkunden gerne angenommen und sich gefreut, dass sie nun auch pünktlich zu Ostern nicht auf ihren gewohnten Kaffee, Bio-Espresso, Liebesschokolade oder andere Dinge aus dem Fairen Handel verzichten mussten. Und falls doch mal ein Schokoriegel nahe an sein MHD heranrückt, so findet er auch manchmal als kleine Überraschung den Weg zwischen die bestellten Waren... Und auch für uns von der Projektgruppe war es richtig schön, unsere Kunden einmal wieder zu sehen und einen kurzen Plausch an der Haustür zu halten, natürlich mit dem gebotenen Abstand!

*Birgit Hielscher*

### **Aktuelles aus der Flüchtlingsarbeit**

Leider mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie auch die Aktivitäten im Rahmen unserer Flüchtlingsarbeit einstellen.

So ist das Offene Haus - der Treffpunkt für Asylbewerber und Einheimische seit Mitte März geschlossen. Das Miteinander beim Kickern oder Spiele spielen, die Unterstützung durch die Ehrenamtlichen und die Möglichkeit, Deutsch zu sprechen vermissen viele. Manche Ehrenamtliche halten per Telefon Kontakt zu einzelnen Flüchtlingen oder Familien. Hin und wieder gibt es Gespräche beim Einkaufen. Aber wie für uns alle waren die letzten Wochen und Monate für die Asylbewerber und Neubürger in unserem Ort eine schwierige und kontaktarme Zeit.

Auch der „Deutschkurs für Mütter mit Kinderbetreuung“, den wir vom Runden Tisch Asyl in Kooperation mit den AWO Stadtpiloten auf die Beine gestellt hatten, musste abgebrochen werden. Das ist für die hochmotivierten, eifrig lernenden Frauen (siehe Bericht Kirchenfenster Nr. 75) ein großer Verlust. Sie sind traurig, dass das gemeinsame Lernen nicht weitergehen kann. Und sie vermissen die Begegnung mit den anderen Frauen und den Lehrkräften. Wir haben den Frauen und ihren Kindern einen kleinen Gruß an die Haustür gebracht mit Spiel und Beschäftigungsmaterial für die Kinder, Keksen und Mund-Nasen-Masken. Darüber haben sie sich sehr gefreut.

Und auch über die Gespräche an der Tür. „Schön, dass Du kommst. Wir haben uns lange nicht gesehen“, sagt Rasha aus Bodenburg. „Wann haben wir wieder Unterricht?“, möchte Raja aus Bad Salzdetfurth wissen. „Es ist schwierig für die Kinder, keine Schule, kein Kindergarten, nicht mit anderen Kindern spielen“, erzählt Sharifa aus Breinum. „Bei schönem Wetter gehen wir raus, ist



besser als den ganzen Tag drinnen sein.“ Draußen können die Kinder jetzt mit den Dingen aus der Tüte auch die Straßen mit Kreide bunt bemalen, Ball spielen oder Seifenblasen pusten.

Die Masken für die „Beschäftigungstüten“ haben die Mitarbeitenden der AWO Stadtpiloten genäht. Dafür herzlichen Dank!

*Ilona Wewers*



*Melanie Suhr, Leiterin der AWO Stadtpiloten (rechts), überreicht Diakonin Ilona Wewers Mund-Nasen-Masken für die Flüchtlingsarbeit. Sie wurden von den Stadtpiloten und anderen AWO Mitarbeitenden genäht. „Das ist toll! Vielen Dank!“ freut sich Wewers. „Die verteilen wir gleich weiter an die Asylbewerberfamilien.“ (Foto: Saoud Malla)*

### **Tolle Taschen zu kaufen**



Bei uns können Sie tolle Taschen kaufen. Sie sind aus stabilem Polstermöbelstoff genäht, die uns Kirchenvorsteher Steven Ehrlich aus seiner Firma „Polstermanufaktur Bad Tennstedt“ zur Verfügung gestellt hat.

Genäht hat sie Gudrun Ueckert. Die Taschen haben die Maße von ca. 40 cm Höhe und 44 cm Breite mit 11 cm Bodenbreite. Die Henkel sind ca. 70 cm lang. Alle Nähte sind mit Schrägband versäubert. Sie kosten 15,00 Euro und sind im Kirchenbüro zu erwerben.

*(Foto: Gudrun Ueckert)*

## Kirchenöffnung für Stille und Gebet wurde gut angenommen



Die Mitarbeiterinnen des Kirchenvorstandes sind gut gewappnet für die Kirchenöffnung und die Einhaltung der Verhaltens- und Hygienevorschriften. Die Mund-Nasen-Masken dafür hat Margit Levers genäht und gespendet, den Stoff hat Stefanie Ellingsen zur Verfügung gestellt. Bericht zur Kirchenöffnung siehe im Artikel „Kirche in Zeiten von Corona“ (Foto: Ilona Wewers)



Ohne Desinfektionsmittel geht auch in Kirche nichts. (Foto: Ilona Wewers)



Ein Moment der Stille in der geöffneten St. Georgs-Kirche. (Foto: Sabine Krause)



## Gruppen und Kreise von A - Z

Was?	Wann?	Ansprechpartner/in
<b>Besuchsdienst *</b> (monatl. im Gem.haus St. G.)	nach Absprache	Monika Pietsch, Tel. 2758680
<b>Bibelgesprächskreis</b> (monatl. im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Bernd Berdrow, Tel. 5146
<b>Frauentreff *</b> (monatl. im Gem.haus St. G.)	nach Absprache	Die Frauentrefffrauen und Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>„FairKauf“</b>  (Projektgruppentreffen nach Absprache)	nach Familienmesse, Hl. Familie, 11 -12 Uhr	Andrea Einert, Tel. 960835
	3. Freitag. im Monat, 15 -17 Uhr, Gemeindehaus St. Georg	Margot Lindenberg, Tel. 4329
<b>Mitarbeiterrunde für Konfir- manden- und Jugendarbeit</b> (im Gem.haus St. G.)	Do, 16.07.20, 18 Uhr, Spaziergang mit Picknick Anmeldung erforderlich!  Do, 03.09.20, 19 Uhr	Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Kindergottesdienst</b> (monatl. im Gem.haus M.-L.)	Sa, 11.07.20, Sa, 05.09.20, jeweils 10.00 - 12.00 Uhr	Gisela Scharringhausen, Tel. 270487, Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Kirchenchor</b> (wö. im Gem.haus St. G.)	nach Absprache in Vierergrup- pen	Eva Tiecke, Tel. 8667
<b>Kirchenvorstand</b>	Termine nach Absprache	Dr. Elke Brüsch, Vorsitzende Tel. 4487
<b>„Kirchenkleiderschrank“</b> (im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Frauke Heinlein, Tel. 2386
<b>Klönssnack</b> (1. Mittwoch im Monat im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Margit Levers, Tel. 4607 Regina Schnieber, Tel. 1425
<b>Konfirmationskurse</b> (wö. im Gem.haus St. G.)	dienstags: Kurs 2020/2022 Anmeldung am 01.09.2020 17.00 - 18.30 i. d. ML-Kirche  donnerstags: Kurs 2019/2021 16.15 Mädchen, 17.30 Jungen	Diakonin Wewers, Tel. 270339  Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Kreistanz</b> (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
<b>Meditatives Tanzen*</b> (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Diakonin Wewers, Tel. 270339 Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
<b>MusiKäfer</b> (im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Martina Niehoff, Tel. 960339
<b>Offenes Haus</b> (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Posaunenchor</b> (wö. im Gem.haus M.-L.)	mittwochs, 17.00 Uhr, nach Absprache in Vierergruppen	Bernd Berdrow, Tel. 5146
<b>Redaktion „Kirchenfenster“</b> (viertelj. im Gem.haus St. G.)	Redaktionssitzung: Dienstag, 15.07.20, 9.00 Uhr Korrekturlesen: nach Absprache	Margot Lindenberg, Tel. 4329 Dr. Elke Brüsch, Tel. 4487 Sabine Krause, Tel. 0151-58549663
<b>Runder Tisch Asyl / Flüchtlingsarbeit</b>	entfällt bis auf Weiteres	Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Salzletten</b> (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Martina Niehoff, Tel. 960339

<b>Senioren-gottesdienste</b>	entfällt bis auf Weiteres	Fahrdienstorganisation: Diakonin Wewers, Tel. 270339 oder 0171-1511216
<b>Taizé-Team</b>	im Winterhalbjahr	Susanne Lins Tel. 275946, Anja Palczewski Tel. 960989
<b>Trommelkurs</b> (im Gem.haus M.-L.)	Nach Absprache, in Kleingruppen	Frauke Heinlein, Tel. 2386
Die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen statt.		

### Impressum

Herausgeberin: Ev.- luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth  
V.i.S.d.P.: Dr. Elke Brüsch  
Layout: Dr. Elke Brüsch, E-Mail: elke\_bruesch@web.de  
Sabine Krause, E-Mail: sabilskrause@web.de  
Druck: Druckhaus Köhler, Siemensstr. 1-3, 31177 Harsum  
Auflage: 2400 Stück, 32 Seiten  
Redaktion und Lektorat Christiane Bornemann, Vera Brückner, Dr. Elke Brüsch, Beate Hesse,  
Henning Hesse, Henning Kaiser, Sabine Krause, Margot Lindenberg,  
P. Klaus-Daniel Serke, Ilona Wewers, Helga Wilmes.  
Online Ausgabe: Jürgen Peter und Steffen Ueckert

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2020 ist der 15. Juli 2020.**

## Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth

**Kirchenbüro:** St. Georgs-Platz 3, 31162 Bad Salzdetfurth  
Tel: 05063/354, Fax: 05063/2700122  
E-Mail: [KG.Bad-Salzdetfurth@evlka.de](mailto:KG.Bad-Salzdetfurth@evlka.de)  
Internetseite: [kg-bad-salzdetfurth.wir-e.de](http://kg-bad-salzdetfurth.wir-e.de)  
Sekretärin: Nicole Werk  
Öffnungszeiten: Di, Do und Fr, 9 - 11 Uhr



**Pastor:** N.N.

**Diakonin:** Ilona Wewers, Büro: St. Georgs-Platz 3, Tel: 270339  
E-Mail: [ilona.wewers@evlka.de](mailto:ilona.wewers@evlka.de)

**Küsterin:** Monika Ossenkopp, Tel: 275638

**Organist:** Hans-Jürgen Reff, Tel: 05060/961107

**Kindergarten  
und Krippe:** Martin-Luther-Str. 30a, Tel: 8226, Fax: 271921  
Mail: [kts.badsalzdetfurth@evlka.de](mailto:kts.badsalzdetfurth@evlka.de)

Leiter: Kevin Meißner

**Friedhofsdienst:** Thomas Illemann, Tel: 2169

### **Kirchenvorstand:**

Iris Apel (D), Tel: 4024, (V/F, D, M)

Dr. Elke Brüsch, Tel: 4487, (F/V, Fr, B)

Steven Ehrlich, Tel: 7814819 (V/F, B)

Dominic Gerbes, Tel: 2777550

Sabine Krause, Tel: 0151/58549663 (F/V, Fr)

Susanne Lins, Tel: 275946 (B, Fr)

Monika Pietsch, Tel. 2758680

Eva Tiecke (M), Tel: 8667 (M)

Ausschüsse: (F/V) Finanzen und Verwaltung, (B) Bau, (Fr) Friedhof, (D) Diakonie, (M) Musik-und Kultur  
Unterstrichen: Vorsitzende

### **Bankverbindung:**

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74

Wichtig: Bei Spenden bitte immer die Gemeindenummer 3109  
und den Verwendungszweck angeben!

### **Ev.-luth. Kirchenstiftung Bad Salzdetfurth**

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE79 2595 0130 0000 3303 30

Stichwort: Zustiftungen; Internet: [www.stiftung.badse.de](http://www.stiftung.badse.de)

### **Diakonisches Werk**

im Kirchenkreisverband Hildesheimer Land:

Allgemeine Sozialberatung / Kurmaßnahmen

Bürgermeister-Sander-Str. 10, 31167 Bockenem, Tel: 05067/6243

